

3. Oktober 2017

Verleihung von Anerkennungen für vorbildliche Bauten

LH Mikl-Leitner: Bauen für Generationen

Von einer wunderschönen Tradition, die Architekten und Bauherren in den Mittelpunkt zu rücken, die in ganz Niederösterreich unglaublich viele schöne und architektonisch wertvolle Bauwerke vom Einfamilienhaus bis zu kommunalen Einrichtungen errichteten, sprach Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner am heutigen Dienstag im NÖ Landhaus in St. Pölten im Zuge der Überreichungen der Auszeichnungen für vorbildliche Bauten des Jahres 2017 in Niederösterreich.

„Verantwortlich handeln heißt, mit unserem Kulturgut äußerst sensibel umzugehen, es zu erhalten und eine Brücke zwischen Altem und Neuem zu schlagen. Vorbildlich handeln heißt, nicht nur für sich zu bauen, sondern so, dass es ins Ortsbild und in die Natur passt. In Generationen zu denken heißt auch, für Generationen zu bauen, nicht nur für heute und morgen“, betonte dabei die Landeshauptfrau.

Der jährliche Wettbewerb um die Verleihungen von Anerkennungen für vorbildliche Bauten, der heuer seine 52. Auflage erlebte, sei ein Ansporn für viele und zeige, „dass die Wohnbauförderung und der gesamte Bereich der Beratung, etwa durch ‚NÖ gestalten‘ gut investiertes Geld ist“, meinte Mikl-Leitner.

Eingereicht wurden heuer 46 Projekte, neun davon wurde für eine Auszeichnung als vorbildlicher Bau ausgewählt: eine Wohnhausanlage in Biedermannsdorf, das Weingut Alzinger in Unterloiben, das Haus Weinberger in St. Georgen am Ybbsfelde, das Firmengebäude Dorn in Dietmanns, das Wohnhaus Propsteigasse in Zwettl, die Weinlodge Wachau in Mauternbach, der Pavillon DTG in Ebenfurth, das NÖ Pflege- und Förderzentrum in Perchtoldsdorf sowie die Evangelische Kirche in Mitterbach.



LH Mikl-Leitner bei der Verleihung von Anerkennungen für vorbildliche Bauten: Im Bild mit den Planern Rolf Neustädter, Georg Bauer und Wolfgang Thanel sowie den Bauherren, der Familie Martina und Markus Weinberger, des Hauses Weinberger in St. Georgen am Ybbsfelde (von links) sowie Landesbaudirektor DI Walter Steinacker (rechts).

© NLK Burchhart



NK Presseinformation